

Sonntag, 24. Mai 2009, 19.00 Uhr

Der Klang der Worte

Ein Film von Gerhard Schick über den Lyris Kreis (ein Kreis deutschsprachiger LyrikerInnen) in Jerusalem (eine Co-Produktion des Goethe-Instituts).

Daran anschließend:

Ilana Shmueli im Gespräch mit Siglinde Bolbecher

Ilana Shmueli, Theodor Kramer Preisträgerin 2009, hat sich in ihren Erinnerungen als ein eher „unangepasstes Kind“ mit kritischem Blick und Hang zur Ironie beschrieben. Siglinde Bolbecher, die Leiterin der FrauenAG der Österreichischen Gesellschaft für Exilforschung (öge) setzt mit Ilana Shmueli die Reihe der Gespräche mit exilierten Frauen fort: Lebensgeschichte, Genderproblematik, aktuelles Engagement.


Ilana Shmueli, geboren März 1924 in Czernowitz, lebt in Jerusalem. Nach Ghetto und Überweisung ins Juden-Wohnviertel 1944 Flucht mit den Eltern nach Tel Aviv. Studium der Musikerziehung, Sozialarbeit und Kriminologie. Bekanntschaft u.a. mit Oskar Kokoschka, Rose Ausländer und Paul Celan, über den sie 1999 ihre Aufzeichnungen „Sag, daß Jerusalem ist“ auf Hebräisch veröffentlichte (mit Übersetzung von 27 Gedichten Celans). Begann spät eigene Lyrik und autobiographische Prosa zu publizieren. Zuletzt erschien der Gedichtband „Zwischen dem Jetzt und dem Jetzt“ im Verlag der Theodor Kramer Gesellschaft in Kooperation mit Rimbaud (2007), 112 S. ISBN 978-3-901602-31-3.



Foto: TKG

Siglinde Bolbecher, Mag. phil., Exilforscherin, Historikerin, Literaturwissenschaftlerin. Mitbegründerin und stv. Vorsitzende der Theodor Kramer Gesellschaft, Hg. der Zeitschrift Zwischenwelt und der Buchreihe Antifaschistische Literatur und Exilliteratur. Zahlreiche Aufsätze zu Zeitgeschichte und Exilliteratur. Hg. des Buchs „Frauen im Exil“, der gesammelten Werke von Stella Rotenberg und Mitverfasserin des „Lexikons der österreichischen Exilliteratur“ (2000).

Eine Kooperation von öge-FrauenAG und Or Chadasch.

 Ort: Or Chadasch, A-1020 Wien, Robertgasse 2



www.exilforschung.ac.at

